Prof. Dr. Osman Isfen

Darf man die Strafverdächtigen foltern?

Darf man einem Beschuldigten „wehtun“ oder ihm zumindest mit Gewalt drohen, damit er Informationen preisgibt, die Menschenleben retten können? Anhand von realen und fiktiven Beispielen betrachten wir zentrale Argumente für und gegen eine Aufweichung des Folterverbots. Dabei sollen Fragen wie **„Gibt es Grenzen, die nie überschritten werden dürfen?“** oder **„Ist Sicherheit wichtiger als Menschenrechte?“** zur Reflexion anregen.

Ziel der Veranstaltung ist es, etwaige „Bauchgefühle“ der Teilnehmer abwägend an rechtlichen Vorgaben zu messen und unter Schärfung eigener Urteilsfähigkeit eine fundierte Debatte darüber zu führen, ob der Zweck (Rettung des höchsten Gutes unserer Rechtsordnung) alle Mittel (auch die Degradierung eines Menschen zum Objekt) heiligt.

Zielgruppe: Ab 9. Klasse

Ca. 35 Minuten (gern Fragen und Diskussion im Anschluss)